

TAGESORDNUNGSPUNKT 12

ENTSCHLISSUNG 10

Zur Lage der Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer in Belarus

Die Lage im Bezug auf die Arbeitnehmerrechte in Belarus ist nach wie vor ausnehmend schwierig. Die Regierung von Belarus missachtet die Empfehlungen der Internationalen Arbeitsorganisation, die Gewerkschaftsrechte nicht länger zu verletzen und die Übereinkommen 87 und 98 über die Vereinigungsfreiheit und das Recht auf Kollektivverhandlungen zu respektieren. Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer werden wegen ihrer Mitgliedschaft in der Gewerkschaft REPAM verfolgt und entlassen. Gewerkschaftliche Organisationen werden nicht registriert, sie werden der Möglichkeit zur Durchführung von Kollektivverhandlungen beraubt und die Gerichte und die Staatsanwaltschaft unterstützen illegale Aktionen der Behörden und Unternehmer zur Unterdrückung unabhängiger Gewerkschaftsorganisationen. Die Geheimpolizei führt spezielle Maßnahmen gegen aktive Mitglieder der REPAM durch, um sie auszuschalten. Die Polizei beschlagnahmt rechtmäßig gedruckte Gewerkschaftszeitungen und verhaftet aktive Gewerkschafter.

Um jeglichen Protest zu unterbinden und die Mitglieder unabhängiger Gewerkschaften zu schikanieren und zu erpressen, bedienen sich die Behörden und Arbeitgeber nicht nur befristeter Arbeitsverträge sondern auch anderer Formen der Unterdrückung, einschließlich der Versetzung an schlechter bezahlte Arbeitsplätze, der Rücknahme von Bonuszahlungen und der Weigerung, Familienmitglieder einzustellen.

Trotz der Schikanierungen und der Unterdrückung durch das Lukaschenko-Regime führt die vom IMB und einer Reihe seiner Mitgliedsorganisationen solidarisch unterstützte Gewerkschaft REPAM den Kampf für die legitimen Interessen und Rechte der Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer fort. Die Gewerkschaft REPAM führt einen mutigen, ungleichen Kampf gegen die Diktatur und bedient sich dabei verschiedener Arbeitsformen und -methoden, einschließlich derer, die gesetzlich verboten wurden. Sie verteilt Flugblätter, Veröffentlichungen und Minizeitungen, führt Protestaktionen und Schulungsmaßnahmen durch und bietet den Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmern Rechtsberatungen an. So versucht sie, ihren Einfluss in Unternehmen und Organisationen im Einklang mit den Prinzipien der

Demokratie und Unabhängigkeit der Gewerkschaftsbewegung in Belarus zu vergrößern.

Die Delegierten des 32. IMB-Weltkongresses bringen ihre Solidarität mit dem Kampf der Gewerkschaft REPAM zusammen mit anderen unabhängigen Gewerkschaften in Belarus zum Ausdruck und

- protestieren vehement gegen die Versuche des Lukaschenko-Regimes, die unabhängige Gewerkschaftsbewegung zu zerschlagen;
- fordern die Verantwortlichen und die Regierung von Belarus auf, allen ILO-Empfehlungen nachzukommen und die Arbeitnehmerrechte nicht mehr zu verletzen; und
- appellieren an die IMB-Mitgliedsorganisationen, die belarussischen Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer im Kampf für ihre Rechte zu unterstützen.

Ferner rufen die Delegierten den IMB dazu auf, sein Möglichstes zu tun, um die Gewerkschaften in Belarus zu vereinen, damit sie im Kampf gegen das Lukaschenko-Regime an Stärke gewinnen.